

Presseerklärung

12. Dezember 2006

SPD-Ratsfraktion fordert: Keinen Cent öffentlicher Mittel für den Innenausbau hinter der Schlossfassade

Die SPD-Ratsfraktion lehnt zusätzliche städtische Mittel für den Innenausbau hinter der Schlossfassade des ECE-Einkaufszentrums ab. Sie vermisst bei der Kostenabschätzung für den Umzug der Kultureinrichtungen die notwendige Transparenz, denn die Wirtschaftlichkeitsberechnung der Stadt ging von Einmalzahlungen für die städtische Nutzung von 2,7 Mio. Euro und einem jährlichen Mietzins von 1,2 Mio. über 30 Jahre aus.

Jetzt soll zusätzlich auf Antrag der Mehrheitsfraktionen von CDU und FDP ein Millionenbetrag aus der Stadtkasse für eine weitergehende Innengestaltung ausgegeben werden. Die SPD-Ratsfraktion befürchtet, dass sich der Umzug in den Schlosskörper für die Stadt zu einem „Fass ohne Boden“ entwickeln könnte.

Nach Ansicht der SPD-Ratsfraktion hätte schon bei Vertragsabschluss mit ECE auf die Einbeziehung dieser zusätzlichen Leistungen geachtet werden müssen. Änderungen in der jetzigen Phase sind nicht nur teuer sondern auch überflüssig. Zweifel bestehen bei der SPD-Ratsfraktion nunmehr auch an der Wirtschaftlichkeitsberechnung der Verwaltung, die einen Umzug der Kultureinrichtungen hinter die Schlossfassade als kostengünstigste Variante (im Vergleich zu einer Sanierung oder zu einem Neubau) dargestellt hat.

Die FDP-Ratsfraktion und der Oberbürgermeister brechen nicht nur ihr Wort, wenn sie die beantragte Millioneninvestition für den Innenausbau des Schlosskörpers unterstützen, es entsteht auch der Eindruck, dass bei der Entscheidung für den Umzug der Kultureinrichtungen hinter die Schlossfassade "nicht mit offenen Karten" gespielt wurde.

gez. Klaus Winter
Fraktionsvorsitzender